

Lutherhaus wird ein Hospiz

VORHABEN Pfarrhaus in Zerbst wird von Hospizgesellschaft umgebaut.

ZERBST/MZ - Die Anhaltische Hospiz- und Palliativgesellschaft, die seit 2007 in Dessau ein Hospiz betreibt, wird in Zerbst ein weiteres Hospiz bauen. Die Bauarbeiten sollen bereits im September beginnen und im August nächsten Jahres abgeschlossen werden. „Hospiz ist kein Gebäude, Hospiz ist eine Haltung gegenüber Menschen, die schwerstkrank sind, die sterben werden und in unserer Mitte bleiben sollen“, sagte Anja Schneider, Geschäftsführerin der Hospiz- und Palliativgesellschaft gGmbH, während eines stark besuchten Informationsabends in der Kirche St. Trinitatis Zerbst.

Geplant ist der Umbau des Lutherhauses in der Rennstraße, bisher Pfarrhaus von St. Nikolai und St. Trinitatis. Mit den Planungen wurde die Dessauer Architektin Anne Sommer, die bereits das Dessauer Anhalt-Hospiz entwarf, beauftragt. Ein erster Plan, der die acht Hospizbetten ebenerdig in einem Neubau unterzubringen suchte, wurde funktionell überarbeitet. Die Zimmer der Gäste - von Patienten ist in einem Hospiz keine Rede - werden nun in der ersten und

zweiten Etage eingerichtet. Ein Anbau wird Empfang, Treppenhaus, Fahrstuhl, sowie zwei große Balkone mit Blick in den Garten aufnehmen. Die Baukosten werden rund 1,4 Millionen Euro betragen.

Einige Mitarbeiter aus dem Anhalt-Hospiz Dessau werden ihre Erfahrungen aus der Hospizpflege einbringen. Leiterin des Zerbster Hospizes wird Yvonne Knamm, die

„Hospiz ist kein Gebäude, Hospiz ist eine Haltung.“

Anja Schneider
Geschäftsführerin

in Lindau zu Hause ist. Insgesamt seien rund zehn bis 12 neue Stellen zu besetzen, so Schneider. Hospizarbeit, erklärte sie weiter, sei eine komplexe Arbeit vieler Menschen unterschiedlicher Profession. Etwa die Hälfte der geleisteten Arbeit werde auf die Begleitung der Angehörigen verwendet.

In Zerbst hat die Anhaltische Hospiz- und Palliativgesellschaft bereits einen Kooperationsvertrag mit dem Malteser Hilfsdienst geschlossen. Der katholische Verein hat seit Anfang des Jahres den ambulanten Hospizdienst übernommen. Ziel, sagt Schneider, sei immer, „dass ein Mensch dort sterben könne, wo er es wünscht“. Die Häuslichkeit sei das natürliche Umfeld, das stationäre Hospiz ein



Die Info-Veranstaltung in Zerbst war sehr gut besucht.

FOTO: ADA

HOSPIZ

Seit 2007 in Dessau

Die zur Edia.con gemeinnützige GmbH gehörende Anhaltische Hospiz- und Palliativgesellschaft gGmbH hat 2007 ein Hospiz auf dem Gelände der Anhaltischen Diakonissenanstalt in Dessau errichtet und im Jahr 2013 dort einen Erweiterungsbau für Hospiz- und Palliativversorgung sowie ambulante Beatmungs- und Intensivpflege eröffnet. Das Hospiz ist ein Ort zum Kommen, Bleiben und Abschiednehmen. Jeder Mensch, der unheilbar krank ist und nur noch eine begrenzte Lebenserwartung hat, hat ein Anrecht auf Hospiz.

*Lu. Heide/Ado B. Haus
19.2.15*